

WAK NATIONALRAT 27. April 2010

Agrarallianz / Alliance Agraire / www.agrarallianz.ch

Kornplatz 2, CH-7000 Chur

TEL +41 (0)81 257 12 21 FAX +41 (0)81 257 12 29 MAIL info@agrallianz.ch

Parlamentarische Vorstösse - Interventions parlementaires - Interventi parlamentari

Nr	Titel	Beschrieb aus Sicht Agrarallianz
08.3443	Mo. Germanier. Förderung des Konsums von Landwirtschaftsprodukten aus der Region Promouvoir la consommation de produits agricoles de proximité	<p>Die Motion verlangt zusätzliche Finanzmittel (im Rahmen der FHAL-Begleitmassnahmen) um den regionalen Absatz von Produkten des Reb- und Obstbaus zu fördern. Wichtig für sinnvolle Begleitmassnahmen ist die Strategie, mit welcher die Schweizer Landwirtschaft Zukunftsperspektiven erarbeitet. Die Verstärkung des regionalen Produkteabsatzes ist Teil einer Qualitätsstrategie. Im Reb- und Obstbau besteht Potenzial für Regionalvermarktung. Allerdings soll das Regionalmarketing umfassend auf das Sortiment der Region angewendet werden.</p> <p><u>Der Ständerat</u> hat die Motion abgeschwächt. „Der Bundesrat wird beauftragt zu prüfen, ob im Rahmen des Agrarbudgets finanzielle Mittel vorzusehen sind, mit denen die Spezialkulturen Obst und Gemüse sowie Weinbau gefördert werden und so der Konsum von schweizerischen Produkten aus der Region erhöht wird“.</p> <p>Empfehlung: Motion kann auch in der Fassung des Ständerates positive Wirkung haben. Der Fassung Ständerat ist daher zuzustimmen.</p>
09.3318	Mo. Graf Maya. Schutz der Bienen. Verbot des Nervengiftes Clothianidin als Pflanzenschutzmittel Mo. Graf Maya. Protéger les abeilles en interdisant l'usage du neurotoxique clothianidine comme insecticide	<p>Die Motion hat ein berechtigtes Ziel. Clothianidin der Wirkstoffklasse der Neonicotinoide ist ein stark bienengiftiges Pestizid.</p> <p><u>Der Ständerat</u> hat die Motion abgeschwächt: „Die Motion wird mit folgender Änderung angenommen: Der Bundesrat wird beauftragt, die Zulassung von Clothianidin und die Form der Anwendung zu überprüfen.“</p> <p>Empfehlung: Ein Verbot wäre konsequent gewesen. Die Abschwächung des SR ist jedoch annehmbar. Jedoch müssten dann gleich alle Produkte der bienengiftigen Wirkstoffklasse der Neonicotinoide überprüft werden.</p>

09.3309 n Mo. Nationalrat (Graf Maya). Steigerung der Wertschöpfung in der Landwirtschaft durch Förderung des Biolandbaus	Die Motion ist aus der Traktandenliste gestrichen worden und die Motion damit definitiv abgelehnt. Die Problematik bleibt allerdings bestehen: Die Schweizer Landwirtschaft reagiert seit rund 15 Jahren nicht auf den Nachfrageüberhang an Bio-Getreide. Damit geht Wertschöpfung verloren. Ein neuer Anlauf mit Umsetzung der politischen Massnahmen auf 1.1.2014 müsste gewagt werden. Der Markt wäre da.
09.3612 n Mo. Nationalrat (Bourgeois). Qualitätsstrategie in der Schweizer Landwirtschaft	<u>Der Ständerat</u> hat die Motion abgeändert. Ziffer 4 zur „Swissness“ der Motion soll gestrichen werden. Die sogenannte Swissness-Vorlage befindet sich zurzeit im Nationalrat in der Beratung. Der Ständerat möchte deshalb zum jetzigen Zeitpunkt auf verbindliche Vorgaben betreffend diese Vorlage vonseiten des Ständerates verzichten. Empfehlung: Der Fassung Ständerat ist zuzustimmen. Wichtig ist, dass die Qualitätsstrategie unabhängig von FHAL oder anderen Vorlagen vorwärts getrieben wird.
09.491 Pa.Iv. Bigger. Freiwillige Lebendviehschau in regionalen Schlachthöfen	Schlachthöfe, die ausschliesslich für die Inlandverwertung tätig sind und kein Fleisch exportieren, können sich von der Pflicht der Schlachttieruntersuchung (Lebendviehschau) befreien lassen. Empfehlung: Ablehnung der Pa.Iv. Die Lebendviehschau im Schlachtbetrieb gibt die Möglichkeit, auch auf Verstösse beim Transport (Tierschutz) und in der Haltung/Pflege der Tiere aufmerksam zu werden und zu reagieren, plus den Gesundheitszustand des angelieferten Tieres abzuschätzen (Hygiene/Fleischqualität). Es ist also eine wichtige Tierschutz-Vollzugsmassnahme.
09.510 n Pa.Iv. Bigger. Erhalt des Viehexportes aus der Schweiz	Die auf Anfang 2010 beschlossene Aufhebung des Artikels 26 im Landwirtschaftsgesetz ist gemäss Bigger rückgängig zu machen. Bis dies geschehen ist, hat der Bundesrat die Förderung des Viehexportes sicherzustellen. Es handelt sich dabei um den bereits zweiten Versuch, die rund 5 Mio. Franken an Exportförderung wieder einzuführen. Ähnlich häufig ist sonst nur die Schafwolle im Parlament. Empfehlung: Ablehnung der Pa.Iv. Die Branche kann und muss selbst eine Lösung finden.
